

Für alle offen sichtbar wird das bei der Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion als dem Hauptweg zur Erhöhung der Effektivität und des Wachstums unserer Volkswirtschaft. Alle damit verbundenen Entscheidungen für die sozialistische Rationalisierung, für Investitions- und Rekonstruktionsmaßnahmen sowie für die Erfüllung der Pläne von Wissenschaft und Technik verlangen zugleich auch immer kadermäßige Konsequenzen. Dazu gehört die gründliche Vorbereitung der zum Einsatz kommenden Kader, die richtige politische Verteilung der Parteikräfte, der effektivste Einsatz von Hoch- und Fachschulabsolventen sowie die marxistisch-leninistische und fachspezifische Aus- und Weiterbildung entsprechend den neuen Erfordernissen. Das gilt sowohl für die leitenden Kräfte als auch für die gesamten Arbeitskollektive.

Ungerechtfertigte
Unterschiede nicht
„übersehen“

In dieser Hinsicht sind einige Betriebe noch nicht genügend auf der Höhe der Zeit, haben Nachholebedarf. „Zu groß sind noch die Unterschiede in der Wirtschaftlichkeit mancher gleichgelagerter Betriebe und Einrichtungen, die wesentlich durch die Unterschiede in der Qualifikation und dem persönlichen Engagement, der Initiative und Risikobereitschaft des Leiters verursacht werden.“ Diese Feststellung des Genossen Erich Honecker ist eindeutig und zugleich ein klarer Auftrag für die Arbeit mit den Kadern. Bei allen Fortschritten in der Gesamtheit dürfen nirgendwo ungerechtfertigte Unterschiede in der politischen Erziehung und Befähigung sowie der politischen Qualifikation der Leiter und Kader „übersehen“ werden.

Kämpfertum,
Ehrlichkeit,
Bescheidenheit

Der Beschluß des Sekretariats des ZK vom 7. Juni 1977 zeigt, was bei der politischen Erziehung der Kader zu tun ist, um kommunistische Persönlichkeiten zu formen sowie die Führungs- und Charaktereigenschaften weiter auszuprägen. Wir gehen immer davon aus: Ein Kommunist zeichnet sich durch hohe ideologische und sittliche Werte aus. Er erwirbt sich seine Autorität durch seine Arbeitsergebnisse, nicht aber durch seine Funktion. Die Tätigkeit eines leitenden Kadern ist niemals Wirken in eigener Sache, nur Verwaltung von Sachwerten, sondern muß stets dem Wohle der Arbeiterklasse und aller Werktätigen dienen. Besonders solche Charaktereigenschaften wie Kämpfertum, Ehrlichkeit, Bescheidenheit, Sachlichkeit und Beharrlichkeit wollen wir daher noch stärker fördern.

Jede Leitung wird sich deshalb eine Reihe Fragen stellen und präzise beantworten, die die politische Aus- und Weiterbildung betreffen: Welchen Stand, bezogen auf die Zweige, Kombinate und Betriebe sowie Funktionsgruppen, hat die politische Qualifikation erreicht? Hält sie mit den gewachsenen Anforderungen Schritt? Werden die zur Verfügung stehenden Kapazitäten für die politische Qualifizierung der Kader effektiv genug für ein höheres Niveau der Leitungstätigkeit genutzt? Erfolgt die Delegation von Kadern entsprechend der politischen Notwendigkeit nach Schwerpunkten und gibt es hierfür eine richtige Rang- und Reihenfolge?

Um den einheitlichen Prozeß der Bildung und Erziehung der Kader zielstrebig zu führen — so wird im Beschluß des Sekretariats des ZK zur Berichterstattung der Kreisleitung Eilenburg unterstrichen — sind regelmäßig und tief gründig die Denk- und Verhaltensweisen der Kader und ihre konkreten Arbeitsergebnisse beim Verwirklichen der Be-